

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

93 (19.11.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 93.

Durlach, Donnerstag den 19. November

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 fr. in der Stadt und 1 fl. 24 fr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 19. November 1530 wurde von der katholischen Mehrheit des Reichstags in Augsburg, nachdem die Protestanten ihr von Melanchthon verfaßtes Glaubensbekenntnis überreicht hatten, der Beschluß gefaßt, daß in Allem, was den Glauben und den Gottesdienst betreffe, nichts geändert werden dürfe und Zuwiderhandelnde mit Vermögens-, Leibes- oder Todesstrafe belegt werden sollen. Damit war der verhängnißvolle Würfel geworfen, und blutige innere Zwietracht brohte fortan dem Vaterland.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das am 14. Nov. ausgegebene Regierungsblatt enthält die allerhöchstherrliche Verordnung vom 9. d. Mts., die Rekrutenquote für 1864 betreffend. Darnach sind zur Ergänzung der Linie 3736 Mann erforderlich, wovon 3636 zur sofortigen Eintheilung, 100 Mann zur Reserve bestimmt.

Nach demselben Blatt hat das Ministerium des Innern durch Beschluß vom 22. Oktober die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt zur Uebernahme von Versicherungen gegen Feuergefahr von Fahrnissen und Gebäudesünstel zugelassen.

Der „Lahrer hinkende Bote“ kann seine Prämie von 100 fl., die er für seinen Kalender auf 1863 ausgesetzt hat, nicht an den Mann bringen, der Gewinner meldet sich nicht. Es hat die Nr. 201,534 gewonnen.

Deutschland.

Am Sonntag Nachmittag 3½ Uhr ist der König von Dänemark auf dem Schlosse Glücksburg an der Gesichtskrose gestorben. (König Frederik VII., geb. 6. Okt. 1808, ist somit etwas über 55 Jahre alt geworden.)

Sotha, 17. Nov. Die herzogliche Regierung hat den bis herigen Erbprinzen Friedrich von Augustenburg als nunmehrigen Herzog von Schleswig und Holstein anerkannt und den herzoglichen Bundestags-Gesandten instruiert, jeder etwaigen Erbpräntension von anderer Seite durch den Antrag zu begegnen, daß der Bund das Recht dieses legitimen Fürsten mit den erforderlichen Mitteln schützen und nöthigenfalls in volle Wirksamkeit setzen möge.

München, 12. Nov. In Folge der gesteigerten Besorgniß vor einem Häuser-Bankerott sind hier über 5 Millionen Gulden Hypothek-Kapitalien am letzten Ziel Michaeli zur Heimzahlung gerichtlich gekündet worden.

Häuser-Bankerott ist ein Gespenst, von dessen Erscheinen in München schon seit einiger Zeit gemunkelt wird. Was aber für die Einen ein dräuendes Gespenst, das begrüßen die Andern als rettenden Genius. Diese Andern aber sind die ungeheure Anzahl aller Derer, welche vom Schicksal verurtheilt sind, jährlich zweimal, an den verhängnißvollen Tagen Georgi und Michaeli, schwere Silberrollen in den unerbittlichen Schlund ihres Hausherrn-Cerberus zu werfen. Ist erst einmal der Häuser-Bankerott da, so werden auch die Preise der Wohnungsmiethen sinken, so rechnet man, und das wohl mit Recht.

Der „Publizist“ erzählt folgenden Fall eines Scheintodes: In der Nacht zum Montag starb plötzlich die 24-jährige Gattin eines Berliner Kaufmanns, nachdem sie einige Tage bettlägerig gewesen. Als am Montag Abend der Chemann ausgegangen war, um einige auf das bevorstehende Begräbniß bezügliche Anordnungen zu treffen, wurden die Hausbewohner von einem Hilfeschrei, das aus der Wohnung der Verstorbenen herzurühren schien, aufgeschreckt. Da sich dieses Rufen wiederholte und augenblicklich kein Schlosser zur Hand war, so wurde die Thür, welche zur Wohnung

des Kaufmanns führte, mit Gewalt gesprengt. Nachdem die Hausbewohner dort eingetreten waren, fanden sie die Gattin des Kaufmanns vor, welche, von einem Starrkrampf ergriffen, wieder zum Bewußtsein gekommen war und sich aus der vordern Stube, in welche sie von der Leichenwäscherin und einer andern Frau getragen worden war, in das Schlafzimmer geschleppt hatte. Dort war sie in Ohnmacht gefallen. Schnell herbeigeeilte ärztliche Hilfe brachte die vom Scheintode Erwachte wieder ins Leben zurück, und es ist jetzt Hoffnung auf Genesung der Kranken vorhanden.

Am Donnerstag Nachmittags schloß in Breslau Kürassier-Lieutenant v. W. eine Wette von 120 Friedrichs-d'or, daß er mit seinem Pferde in 24 Stunden in Berlin sein werde. Abends 7 Uhr ritt er von Breslau ab. Das Wetter war ungünstig. Reiter und Pferd hatten während der Nacht mit Sturm und Regen, mit Schneefall und wiederholtem Hagelschauer zu kämpfen. Am Freitag Abend 6 Uhr 20 Minuten ritt Herr v. W. durch das Frankfurter Thor in Berlin ein und wurde dort von vielen Offizieren, die durch den Telegraphen Nachricht erhalten hatten, begrüßt. Man begab sich sofort nach dem Postgebäude und ließ hier nach Breslau das Telegramm abgehen. „Ankunft in Berlin 6 Uhr 20 Minuten. Reiter und Pferd ganz munter.“ Das Pferd, welches in der angegebenen Zeit etwa 44 Meilen zurückgelegt hatte, war unterwegs nur mit Wein und Brod gefüttert worden.

Unter den Civilisten in Berlin gibts noch bessere Reiter als den Kürassier-Lieutenant, der in 24 Stunden von Breslau nach Berlin ritt. Kaufmann Lechner z. B. ritt von 1861 an bis jetzt, ohne einen einzigen Tag vom Gaul zu steigen, und wenn der Gaul nicht aufgehört hätte, so rühte er heute noch, als Wechselreiter nämlich. Mit 8000 Thlr. hat er vor zwei Jahren seine Handlung gegründet, bei dem ersten Geschäft in London 20,000 Thlr. verloren, dennoch in drei Welttheilen fortgearbeitet, immer mit Wechselreiterei, und vor ein paar Tagen mit 260,000 Thlr. Passiven sein Geschäft schließen lassen.

Die Weimaraner haben's gut: am 11. November konnten sie dreimal in's Theater gehen und haben's auch gethan; denn Vormittags wurde „Wallensteins Lager“, Nachmittags „Die Piccolomini“ und Abends „Wallensteins Tod“ gegeben.

Am 3. November nach Mitternacht wurde der große Singshof bei Plattling zum Theil eingedäschert (dessen reicher Besitzer vulgo der „Banknotenfresser“ heißt, weil ihm einmal Nachts im Nachhausegehen passirte, daß er mit einem Stück Käse eine 100 fl.-Banknote, worin jener gewickelt war, verspielte). Das Feuer verzehrte sämtliche Gebäude (Heu- u. Getreidestapel, Kapelle u. s. w.) bis auf das Haus und den Getreidekasten mit seinem reichen Inhalt. 340 Schafe gingen dabei zu Grunde. Das Feuer, welches im Heustadel anfing, wurde ohne Zweifel gelegt. Leider soll das Anwesen schlecht affekurirt sein.

Welche Ausdehnung die Manie, Briefmarken zu sammeln, erlangte, zeigt die Thatsache, daß die Wiener Postdirektion mit Briefen aus allen Gegenden um Uebersendung außer Gebrauch gesetzter Briefmarken förmlich bestürmt wurde, so daß ein eigener Beamter bestellt werden mußte, welcher die Aufschriften beantwortete und die außer Gebrauch gesetzten Briefmarken, so weit die Vorräthe reichten, verkaufte. Der Vorrath war nicht unbedeutend, doch ist jetzt keine einzige Marke älterer Kategorien vorhanden.

Frankreich.

— Ein Pariser Blatt (*Revue contemporaine*) spricht naiv aus, daß Deutschland die Braut sein werde, um die auf dem Pariser Kongresse getanzt werde. Deutschland müsse den Italienern, Polen und andern Grenznachbarn alle Provinzen herausgeben, die sie zurückfordern würden, und Frankreich müsse seine natürlichen Grenzen, z. B. das linke Rheinufer, wieder erhalten. Wird der voreilige Plauderer keine Verwarnung erhalten? — Wenn Deutschland, Oesterreich und Preußen in Paris zusammenhalten, wird auch diese Plauderei wenig zu bedeuten haben.

England.

London, 14. Nov. Die Kongreßfrage scheint noch nicht entschieden. Gestern hatte der Ministerrath Ruhe, aber auf übermorgen, Montag, sind wieder alle Mitglieder zur Sitzung geladen. Allgemein spricht sich noch die Abneigung gegen die Theilnahme am Kongreß aus, obgleich die Vermuthungen über die Absichten des Kaisers Napoleon hin- und herschwanken. Ohne zu glauben, daß es in Paris auf eine große Pulververschwörung gegen die Unabhängigkeit und Integrität Europa's abgesehen sein müsse, kann der Engländer doch triftige Gründe für's Wegbleiben haben, und wäre der Grund auch nur die Unlust, sich bloßzustellen.

Wir glauben — sagt heute die „Times“ — unsere Regierung hat nicht ohne Vorsicht gehandelt, indem sie genau über die Verhandlungsgegenstände unterrichtet zu werden verlangte, ehe sie auf den Kongreß geht. Und wir werden von dieser Vorsicht keine geringere Meinung haben, wenn sich herausstellen sollte, wie dies wahrscheinlich der Fall sein wird, daß es unmöglich ist, die verlangte Auskunft zu erlangen. Der Kaiser der Franzosen ist, wie uns bedünkt, nicht in der Lage, uns die gewünschte Belehrung zu ertheilen. Er weiß vortreflich, warum er den Kongreß berufen hat, aber hat wahrscheinlich noch nicht Zeit gehabt, vollständig zu überdenken, was er auf dem Kongreß zu thun beabsichtigt. Sollten wir daher aus Mangel an der nöthigen Belehrung den Beitritt zum Kongreß verweigern müssen, so werden wir keinen Grund sehen, dies zu bedauern. Der Kongreß hat bereits Das erzielt, was wir für seinen ursprünglichen Zweck halten; und jeder Beistand von unserer Seite, um ihm weitem Nachdruck zu geben, wäre eben so gefährlich, wie den spanischen Gastfreund, der Einem sein Haus, sein Tafelgeschirr, seine Juwelen und seine Frau zur Verfügung stellt, beim Wort zu nehmen. Ja, wir können wahrscheinlich Frankreich durch unsere Weigerung den größtmöglichen Dienst leisten. Schon haben wir die Weigerung, uns mit einer Zwangspolitik gegen Rußland ihm anzuschließen, ihm Gelegenheit gegeben, keinen geringen Theil seines Fehlschlags auf unsere Schultern zu wälzen und seinen Mangel an Erfolg der Selbstsucht und Schwachherzigkeit Englands zuzuschreiben. Jetzt wird es sagen können, daß dieselbe Ursache seinen großartigen Plan der Verjüngung Europa's unter seinen Auspizien vereitelt und die Verbesserung des Menschengeschlechts um Gott weiß wie viele Jahrhunderte verzögert habe.

Bei den Wochenblättern findet der Kongreßvorschlag nicht mehr Anklang, als bei den Tageblättern. Die konservative „Presse“ hält den Kongreß, falls er zu Stande kommen sollte, für die Brandsackel eines europäischen Kriegs. Der „Spektator“ hebt hervor, daß bis jetzt bloß Italien zustimmend geantwortet habe; damit sei die Sache im Grund schon zu Ende. Auch „Saturday Review“ urtheilt abfällig. Der „Economist“ nimmt an, daß weder England noch Rußland den Kongreß beschicken und daß er daher gewiß nie zusammentreten werde.

— London. Der Mann, der den kürzlich erwähnten dreifachen Giftmord in einem Kap verübt hat, ist bereits entdeckt, hat sich aber der weltlichen Gerechtigkeit durch Selbstmord entzogen. Er heißt Hunt, war etwa 34 Jahre alt, Handlungsreisender für ein Droguisengeschäft und lebte mit seiner Frau in fortwährendem Unfrieden. Als die Polizei ihn aufgespürt hatte, nahm er selbst Gift und starb im Polizeigebäude während des Verhörs.

Dänemark.

— Kopenhagen, 16. Nov. Prinz Christian wurde als Christian IX. heute vom Christiansborger Schloßbalkon als König proklamirt und hat die Verfassung beschworen. Nach der Proklamirung erschien er auf dem Schloßbalkon und wurde von einer großen Volksmenge mit anhaltenden Hurrarufen begrüßt. Bei seinem Wiedererscheinen ließ das Volk die Gesamt-Staatsverfassung und das Ministerium Hall leben.

— Ein offener Brief des neuen Königs verkündet den Entschluß unverbrüchlicher Beobachtung der Reichsverfassung und der Gesetze, und befiehlt unveränderten Geschäftsgang sowie das Verbleiben der Minister und Beamten. — In der

Reichsrathssitzung verlas Hall eine königliche Botschaft und der Reichsraths-Präsident das Eidesdokument.

Schweden.

Stockholm, 14. Nov. „Aftonbladet“ behauptet, der vielbesprochene dänisch-schwedische Allianzvertrag sei jetzt unterzeichnet, aber noch nicht ratifizirt; und Schweden habe Dänemark bewogen, das Einrücken der Bundes-truppen in Holstein nicht als Kriegsfall zu betrachten.

Amerika.

Neu-York, 4. Nov. Die Stellung der Heere am Rappahannock hat sich nicht verändert. Die Südstaatlichen befestigen die Zugänge zu dem Nordufer des Flusses. General Foster hat das Kommando in den Departementen von Virginien und Nord-Karolina an General Butler abgegeben müssen; unter Butler's Befehle steht jetzt Baltimore, Fort Monroe, Norfolk und Nord-Karolina, so daß auch General Schend seiner Stelle enthoben ist.

Neu-York, 6. Nov. Man meldet aus Charleston, daß das Bombardement mit Nachdruck fortgesetzt wird. — Aus Chattanooga hat man Nachrichten vom 3. d. M. Die Südstaatlichen bombardirten die Stellung Hooker's auf den Look-out-Höhen.

— Wie in Altbayern das leider ausgeartete Haberseld-treiben, so herrscht in Nordamerika eine andere Art Volksjustiz, nämlich das Federn. Der Mißliebige wird eines schönen Tages aus seinen vier Pfählen geholt, entkleidet und in einen Kessel von flüssigem Pech gesteckt. Darauf kommt er in ein mit Vogelfedern gefülltes Faß und wird so lange hin- und hergerüttelt, bis sich die Federn dicht in seinen Pechüberzug verfangen haben. Endlich wird er freigelassen und unter Peitschenhieben, Steinwürfen und Höllenlärm wie ein wildes Thier gehegt, bis er entweder kraftlos zusammensinkt, oder durch Schnelligkeit so viel Vorsprung gewinnt, sich seinen Verfolgern zu entziehen.

Verschiedenes.

Unserem Versprechen in Nr. 83 dieser Blätter gemäß lassen wir hier den Text des Gesetzes, die Erhebung der Kolonie Hohenwetttersbach zu einer selbstständigen Gemeinde betreffend, folgen:

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zustimmung Unserer getreuen Stände haben Wir beschlossen und verordnet, wie folgt:

Artikel 1.

Die seitherige Kolonie Hohenwetttersbach wird zu einer selbstständigen Gemeinde erhoben.

Artikel 2.

Die männlichen Einsäßen der Kolonie, welche verheirathet sind, oder waren, erhalten durch dieses Gesetz das Aktivbürgerrecht in der neuen Gemeinde. — Die unverheiratheten männlichen Einsäßen sind, wenn sie den Erfordernissen des Bürgerrechtsgesetzes für den Antritt des angebornen Bürgerrechts genügen, gleichfalls in die Bürgerliste einzutragen. — Diejenigen, welche innerhalb Jahresfrist nach dem Eintritt der Wirksamkeit dieses Gesetzes jene Erfordernisse nachweisen, haben keine Gebühren für den Antritt des Bürgerrechts zu entrichten. — Die übrigen auf dem Hofgute Hohenwetttersbach heimathsberechtigten Personen erwerben gleichzeitig das angeborne Bürgerrecht.

Artikel 3.

Die Gemarkung der Gemeinde Hohenwetttersbach wird gebildet aus: 1) einer durch Uebereinkommen zwischen dem Grundherrn und den Einsäßen aus dem Hofgute Hohenwetttersbach ausgeschiedenen Grundfläche von ungefähr 204 Morgen alten Maßes einschließlich des Ortsetters, 2) dem im Eigenthum der Einsäßen und des Grundherrn befindlichen Distrikt von etwa 196 Morgen alten Maßes in der Gemarkung Gränberg auf der Durlacher Gemarkung. — Für die Abtretung des Gemarkungsrechts über den letztgenannten Distrikt erhält die Gemeinde Durlach von der neuen Gemeinde Hohenwetttersbach als Entschädigung den 20fachen Betrag des nach einem zehnjährigen Durchschnitt der Jahre 1853 bis 1862 bemessenen Jahresertrags der Umlage aus dem Steuerkapital des erwähnten Distrikts.

Artikel 4.

Der Staat übernimmt bis zum Betrage von höchstens 80,000 fl. unter Verzicht auf die Einrede der Vorausklage — die Bürgschaft für diejenige Schuld, welche die Gemeinde Hohenwetttersbach mit Genehmigung der zuständigen Staatsbehörde zu dem Zwecke aufnehmen wird, um von der Grundherrschaft die derselben gehörigen Hausplätze und Dorfhäuser, sowie etwa 300 Morgen Güter käuflich zu erwerben. — Diese Bürgschaft bezieht sich sowohl auf die Zinsen, als auf den Kapitalstock.

Artikel 5.

Muß der Staat in Folge der übernommenen Bürgschaft (Art. 4) an den Gläubiger der Gemeinde Hohenwetttersbach Zahlung leisten, so hat dies von der Amortisationskasse zu geschehen.

Artikel 6.

Außerdem wird der Gemeinde Hohenwettersbach aus der Staatskasse ein Zuschuß von 15,000 fl. geleistet. — Diese Summe muß theilweise zur Gründung einer Leihkasse für die Gemeindeangehörigen zur Anschaffung von Vieh und landwirtschaftlichen Einrichtungen verwendet werden. Die näheren Bestimmungen über die Verwendung dieser Summe sind mit Genehmigung der Staatsverwaltungsbehörde festzusetzen.

Artikel 7.

Die Uebertragung des Eigenthums an einem Theile der grundherrlichen Besitzungen auf die neue Gemeinde Hohenwettersbach und die erstmalige Wiederveräußerung dieser Liegenschaften an die Angehörigen dieser Gemeinde, wenn diese innerhalb der nächsten zehn Jahre statt-

findet, geschieht frei von Entrichtung der Liegenschaftssteuer, sowie von der Kauf- und Lauschkriegssteuer.

Artikel 8.

Der Zeitpunkt, wann dieses Gesetz in Wirksamkeit tritt, wird von dem Ministerium des Innern festgesetzt. — Dieses Ministerium und das Ministerium der Finanzen sind mit dem Vollzug beauftragt.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem Staatsministerium, 2. Okt. 1863.

Friedrich.

A. Lamey.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Schunggart.

Wilferdingen (Oberamt Durlach).

Holz-Versteigerung.

Nr. 510. Auf entsprechende Vorgrist werden versteigert:

1) im Domänenwald Buchwald, Abtheilung „Stoacker“:
Mittwoch, den 2. Dezember,

250 forlene Hopfenstangen, 600 fichtene Nebpfähle, 30½ Klafter birken u. aspen Scheitholz und Prügelholz, und 3500 gemischte Wellen;

2) im Domänenwald Hundstangen:
Donnerstag, den 3. Dezember,
35 forlene Baumstämme, 109 dergleichen Gerüststangen, 9 Klafter aspen Scheitholz, 12 Klafter aspen und 18½ Klafter forlene Prügel und 850 Wellen.

Man versammelt sich jeweils Morgens halb 9 Uhr in den genannten Schlägen. Wilferdingen, 16. Nov. 1863.

Großherzogliche Bezirksforstei.

2)1. Hebenstreit.

Nr. 82. Mit Bezugnahme auf die ihnen gleichzeitig zugehenden Abonnenten Listen werden die Herrn Bürgermeister ersucht, den Abonnementspreis mit 45 fr. für die von den Mitgliedern des landwirtschaftlichen Bezirksvereins im laufenden Jahre bezogenen landwirtschaftlichen Wochenblätter gefällig in Empfang nehmen, beziehungsweise zu erheben und den Betrag bis spätestens 5. Dezember hierher einzusenden.

Durlach, 11. Nov. 1863.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Durlach.
Spangenberg.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Weingärtner alt Johann Andreas Deder hier läßt

Montag, 23. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen:

A. Durlacher Gemarkung.

Aecker.

1. 31½ Ruthen alten oder 69 Ruthen 57 Fuß neuen Maßes in der oberen Fuß, neben Wilhelm Peter Rittershofer und Wilhelm Jung, Mehger. Geb. 120 fl.

2. 33 Ruthen alten oder 72 Ruthen 89 Fuß neuen Maßes in der oberen Fuß, neben Friedrich Lerch und Gabriel Kleiber. Gebot 135 fl.

3. 1 Viertel 33 Ruthen alten oder 1 Viertel 61 Ruthen 22 Fuß neuen Maßes auf dem Breitenwasen, neben Kronwirth Morlok von Hagsfeld und Friedrich Deder, Fuhrmann. Gebot 100 fl.

4. 1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes beim Lußbrunnen (Schollenacker), neben Andreas Berggöb und Jakob Bakershauser. Gebot 150 fl.
Garten.

5. 10 Ruthen alten oder 22 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes in den Imbergärten, neben Friedrich Deder, Fuhrmann, und Christof Manale. Gebot 101 fl.

B. Auer Gemarkung.

Aecker.

6. 1 Viertel 3 Ruthen alten oder 94 Ruthen 97 Fuß neuen Maßes in den Auer Hinteräckern, neben Bürgermeister Cramer und Joh. Jock von Aue. Gebot 120 fl.

7. 1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Killisfeld, neben Schwanwirth Giese und Michael Cramer's Wittwe. Gebot 132 fl.

Durlach, 16. Nov. 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

2)1. Siegrist.

Aecker- und Garten-Versteigerung.

[Durlach.] Mehger Friedrich Weissinger's Wittwe hier läßt

Montag, den 23. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Aecker.

1. 1 Viertel 35 Ruthen alten oder 1 Viertel 65 Ruthen 64 Fuß neuen Maßes im Rittnersfeld, neben Karl Dreher und Gabriel Heidt.

2. 1 Viertel 30 Ruthen alten oder 1 Viertel 54 Ruthen 59 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Schleifweg und einem hier unbekanntem Grözinger.

3. 37 Ruthen alten oder 81 Ruthen 72 Fuß neuen Maßes auf der Bein, neben Jakob Dopf, Weg und Pflugwirth Kandler.

4. 30 Ruthen alten oder 66 Ruthen 26 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Schneider Dopf und Bierbrauer Deller.

5. 27 Ruthen alten oder 59 Ruthen 63 Fuß neuen Maßes in der Bein, neben Löwenwirth Reich's Wittwe und einem Grözinger.

Garten.

6. 5 Ruthen alten oder 11 Ruthen 4 Fuß neuen Maßes am Brunnenhaus, neben Dreher Sagger und Schneider Ungeheuer. Durlach, 16. Nov. 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

2)1. Siegrist.

Fruchtmarkt.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Gr. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchtegattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis vom Centner.	
			fl.	kr.
Weizen	Centner.	Centner.	fl.	kr.
Kernen, neuer	922	846	5	47
Kernen, alter	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—
Haber	306	306	3	4
Erbsen	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—
Einfuhr	1228	1152		
Aufgestellt waren	82			
Vorrath	1310			
Verkauft wurden	1152			
Aufgestellt blieben	158			

Sonstige Preise: Das Pfund Schweineschmalz 22 fr., Butter 23 fr., Lichter 24 fr., 4 Stück Eier 8 fr., Kartoffeln, das Sester 13 fr., Heu, der Centner 1 fl. 20 kr., Stroh, 100 Bund 15 fl., Holz, das Klafter buchen 20 fl.
Durlach, 14. Nov. 1863. Bürgermeisteramt

Durlach.

Pferd-Verpachtung.

Nächsten Samstag, den 21. November, Nachmittags 3 Uhr, wird im hiesigen Rathhause der Pferd auf weitere vierzehn Tage in öffentlicher Steigerung vergeben.

Wohnungsantrag.

Spitalstraße No. 24 sind zwei neu hergerichtete Wohnungen zu vermieten, wovon eine sofort bezogen werden kann. Näheres bei Sesselmacher Flamm hier.

Zimmer zu vermieten.

In Nr. 10 der Kronenstraße ist der zweite Stock, aus 2 Zimmern nebst allen sonstigen Erfordernissen bestehend, auf nächstes Quartal zu vermieten.

Impressen-Empfehlung.

Sterbscheine, Todtenschauscheine, Sterbfallsanzeigen und Register für Leichenschauer sind stets vorrätzig bei Buchdrucker Dups in Durlach.



Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchseinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht bei Pfandbuchseinträgen in bedungenen Unterpfandsrechten, bei Kaufbuchseinträgen in Kaufschillings-Vorzugsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Langensteinbach, den 18. September 1863.

Das Pfandgericht.
Rau, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär.
Nied, Rathschreiber.

Fortsetzung von No. 83, Seite 593.

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	kr.
1814, 9. April	156	Jakob Wacker hier	Johann Becker's Eheleute hier	40	—
"	"	Philipp Udele hier	"	186	—
"	"	Christof Becker hier	"	64	—
"	"	Johann Philipp Höger hier	"	52	30
"	"	Johann Kies hier	"	63	—
"	"	Philipp Bach hier	"	60	—
"	"	Jakob Nausch hier	"	52	—
"	"	Friedrich Becker hier	"	22	—
"	"	Matthias Nausch hier	"	94	—
"	"	Christof Wacker hier	"	200	—
"	"	Georg Rau hier	"	160	—
"	"	Christof Nipp hier	"	85	—
"	"	Friedrich Gattmann hier	"	55	—
"	"	Jakob Becker hier	"	50	—
"	"	Friedrich Udele hier	"	58	—
" 11. "	159	Fies, Lehrer hier	Förster Rühle's Eheleute hier	70	—
" 21. "	160	Jakob Müller hier	Badverwalter Korn's Wittve hier	91	—
" 2. Mai	162	Jakob Meller hier	Jakob Knab's Eheleute hier	130	—
" 20. "	165	Michael Kirchenbauer hier	Markus Wohlschlägel hier	112	—
" 19. Juli	169	Korn, Badverwalter hier	Kraft und Simon Knab hier	91	—
" 16. Dez.	176	Philipp Buchleiter hier	Karl Rupp's Wittve hier	11	—
1815, 2. Febr.	178	Michael Deninger, Schuhmacher hier	jung Christof Dürr in Ittersbach	440	—
"	180	Johann Schöppler hier	"	60	—
" 10. März	183	Michael Kirchenbauer hier	Lehrer Fies Eheleute hier	171	—
"	"	Konrad Gegenheimer hier	"	115	—
"	"	Michael Nausch hier	"	66	—
"	"	jung Jakob Nagel hier	"	91	—
"	"	Philipp Flöber hier	"	151	—
"	"	Friedrich Maltaner hier	"	90	—
"	"	Friedrich Dammbacher hier	"	324	—
"	"	Michael Deninger hier	"	202	—
"	"	Jakob Nausch hier	"	85	—
" 15. März	186	Paul Rupp hier	Jakob Knab's Eheleute hier; ausgewandert	100	—
"	187	Karl Kronewett hier	Schneider Philipp Nied's Ehe. in Müllheim	112	—
"	"	Matthias Nausch hier	"	101	—
"	"	Christof Wettach hier	"	236	—
" 22. April	192	Georg Nied, Wagner hier	Michael Maier's Eheleute hier	50	—
" 1. Nov.	198	Michael Schmidt hier	Johann Martin Becker's Eheleute in Reichenbach	420	—
" 19. "	202	Johann Ruf's Ehe. in Darmsbach	Johann Ruf's Eheleute in Darmsbach; Ehevertrag	—	—
1816, 8. Jan.	205	Jakob Mezum hier	Christof Graule's Eheleute hier	180	—
"	"	Jakob Bach hier	"	96	—
"	"	Johann Jakob Schöppler hier	"	131	—
"	"	Jakob Wacker hier	"	53	—
"	"	Kraft Schöppler hier	"	36	—
"	"	Michael Graule hier	"	60	—
"	"	Georg Merkle hier	"	64	—
"	"	Georg Nausch hier	"	71	—
"	"	Georg Maier hier	"	45	—
" 29. "	208	Karl Kirchenbauer hier	Johann Georg Ruf's Eheleute hier	170	30
"	"	Philipp Udele hier	"	172	30
"	"	alt Gebhard, Schulz hier	"	181	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1816, 29. Jan.	208	Jakob Spiegel hier	Johann Georg Ruf's Eheleute hier	178	30
"	"	Jakob Bach hier	"	152	—
"	"	alt Gebhard, Schulz hier	"	72	—
"	"	Gottlieb Mai hier	"	177	—
"	"	jung Martin Gebhard hier	"	142	—
"	"	Katharine Nausch hier	"	70	30
"	"	Philipp Ucele hier	"	219	—
"	"	Georg Nausch hier	"	100	—
"	"	Gottlieb Mai hier	"	87	—
"	"	Friedrich Becker hier	"	103	—
"	"	Jakob Bechiel hier	"	124	—
"	"	Friedrich Dammbacher hier	"	115	—
"	"	Kraft Kirchenbauer hier	"	90	30
"	"	alt Martin Gebhard hier	"	120	—
"	"	alt Gebhard, Schulz hier	"	96	—
"	"	Georg Adam Höger hier	"	60	—
"	"	Wilhelm Kronewett hier	"	81	—
"	"	Philipp Kronewett hier	"	50	30
"	"	Friedrich Bettach hier	"	30	—
"	"	Michael Rupp hier	"	46	30
" 8. Febr.	217	Christof Kronewett hier	Friedrich Schöppler's Eheleute hier	100	—
" 2. April	219	Magdalene Ludwig hier	Jakob Treuer's Eheleute hier	60	—
" 8. "	220	jung Jakob Nagel hier	Johann Kraft Flöher hier	154	30
"	"	alt Jakob Nagel hier	"	162	30
"	"	Friedrich Nied hier	"	90	—
"	"	Jakob Nausch hier	"	49	—
"	"	Georg Deninger, Schuhmacher hier	"	50	—
"	"	Georg Nühle hier	"	82	30
"	"	Kraft Kirchenbauer hier	"	48	30
"	"	Kraft Rupp hier	"	88	—
"	"	Georg Deninger hier	"	92	30
"	"	Kraft Knab hier	"	66	30
"	"	Philipp Flöher hier	"	61	—
"	"	Friedrich Flöher hier	"	135	—
"	"	Bernhard Gattmann hier	"	45	—
"	"	Friedrich Treuer hier	"	21	—
"	"	Johann Bauchert hier	"	81	—
" 13. "	223	Gottlieb Nühle hier	Simon Kronewett's Kinder hier	70	—
"	"	Philipp Deninger hier	"	89	30
"	"	Jakob Friedrich Nausch hier	"	54	—
"	"	Ernst Ucele hier	"	37	—
"	"	Adam Daubenmaier hier	"	60	—
"	"	Georg Kronewett hier	"	70	30
"	"	Philipp Deninger hier	"	80	30
"	"	Jakob Wacker hier	"	79	—
"	"	Georg Deninger hier	"	60	30
" 22. "	225	Philipp Nagel hier	Johann Georg Rau's Eheleute hier; Tauschaufgeld	33	—
" 6. Aug.	234	Philipp Schandel hier	Michael Ucele's und Jakob Becker's Kinder hier	44	30
"	"	Jakob Bach hier	"	91	—
"	"	Christof Bettach hier	"	58	—
"	"	Johann Jakob Schöpfle hier	"	140	30
"	"	Kraft Nied, Schneider hier	"	67	30
"	"	Christof Dammbacher hier	"	80	—
"	"	Friedrich Dammbacher hier	"	133	—
"	"	Jakob Nausch hier	"	35	—
"	"	Andreas Daubenmaier hier	"	39	—
"	"	Martin Schmidt hier	"	42	—
"	"	Johann Wohlschlägel hier	"	56	—
"	"	Kraft Nied hier	"	64	—
"	"	Bernhard Gattmann hier	"	37	—
"	"	Georg Ries hier	"	37	30
"	"	Georg Merkle hier	"	66	—
"	"	Friedrich Ries hier	"	22	—
"	"	Jakob Heinold hier	"	60	30
1817, 7. Febr.	249	derselbe	Jakob Knab's Eheleute hier; ausgewandert	100	—
"	"	Mathias Nagel hier	"	66	—
" 8. "	252	Jakob Rupp hier	Philipp Kasper's Eheleute in Karlsruhe	100	—

Des Eintrags		Seite	Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum					fl.	fr.
1817,	8. Febr.	252	Friedrich Maltaner hier	Philipp Rasper's Eheleute in Karlsruhe	84	30
"	"	"	Jakob Ries hier	"	108	—
"	"	"	Michael Rausch hier	"	76	—
"	"	"	Jakob Deninger hier	"	85	—
"	"	"	Jakob Bach hier	"	37	—
"	"	"	Johann Georg Deninger hier	"	31	30
"	"	"	Karl Kronewett hier	"	46	—
"	"	"	Jakob Bach hier	"	62	30
"	"	"	Jakob Knab hier	"	20	—
"	"	"	Friedrich Becker hier	"	51	—
"	"	"	Jakob Knab hier	"	45	30
"	"	"	Mathias Becker hier	"	60	—
"	"	"	Jakob Spiegel hier	"	78	30
"	"	"	Simon Schöpfle hier	"	785	30
"	8. März	259	Wilhelm Kronewett hier	Gottlieb Becker's Wittve hier	49	—
"	18. "	262	Jakob Spiegel hier	Jakob Knab's Eheleute hier; Tauschaufgeld	44	—
"	24. "	263	Mathias Becker hier	Hafner Friedrich Höger's Eheleute hier	50	—
"	"	264	Friedrich Dammbacher hier	Philipp Schöpfle's Eheleute in Lahr	70	30
"	"	"	Jakob Schöpfle hier	"	93	—
"	"	"	Georg Deninger, Weber hier	"	95	—
"	"	"	Michael Rausch hier	"	61	30
"	"	"	jung Christof Dammbacher hier	"	60	—
"	"	"	jung Friedrich Schöppler hier	"	40	—
"	"	"	Magdalene Rupp hier	"	52	—
"	"	"	jung Kraft Nau hier	"	63	30
"	"	"	Georg Maier, Schreiner hier	"	80	30
"	1. April	267	Adam Heinold hier	David Heinold hier; ausgewandert	37	—
"	"	"	Jakob Schöpfle hier	"	47	30
"	"	"	Michael Deninger, Schuhmacher hier	"	67	—
"	"	"	Kraft Ried hier	"	30	—
"	"	"	Jakob Deninger hier	"	61	—
"	"	"	Michael Kronewett hier	"	28	30
"	"	"	Valentin Mühle hier	"	31	30
"	14. "	269	Friedrich Hattmann hier	Simon Ludwig's Ehel. hier; ausgewandert	76	—
"	22. Juli	273	Gottlieb Nagel hier	David Heinold hier; ausgewandert	690	—
"	4. Sept.	278	Dammbacher, Baumwirth hier	Jakob Allion in Auerbach	36	—
"	13. "	279	derselbe	David Heinold hier; ausgewandert	80	—
"	"	281	Johann Becker, Schuhmacher hier	alt Simon Jtschner's Wittve hier	64	—
"	"	282	Jakob Spiegel hier	Küfer Jakob Ries Wittve hier	30	—
"	15. "	285	Michael Seiter's Kinder hier	Mathias Schmidt's Eheleute in Singen	181	—
"	"	"	Wilhelm Kronewett hier	"	102	—
"	"	"	Michael Graule hier	"	138	—
"	"	"	Jakob Mähum hier	"	105	—
"	"	"	Martin Knodel und Ernst Udele hier	"	120	—
"	"	"	Georg Nagel hier	"	100	—
"	"	"	Martin Nagel hier	"	80	—
"	"	"	Georg Nagel hier	"	101	—
"	"	"	Katharine Graule hier	"	100	—
"	"	"	Christof Kronewett hier	"	69	—
"	8. Dez.	286	Magdalene Rupp, ledig hier	jung Jakob Knab hier; ausgewandert	639	—
1818,	12. Jan.	288	Martin Schmidt, ledig hier	Friedrich Udele's Ehel. hier; Tauschaufgeld	400	—
"	"	289	derselbe	"	10	—
"	"	290	jung Michael Knab hier	"	82	30
"	25. April	306	Ludwig Schöpfle hier	Philipp Schwarz, ledig; unbekannt	66	30
"	26. "	307	Michael Deninger hier	Friedrich Schöppler's Eheleute hier	98	—
"	29. Mai	310	Ludwig Knab hier	Johann Georg Nau hier	18	—
"	"	311	Friedrich Becker hier	Michael Becker's Wittve hier	25	—
"	28. Okt.	320	Schmidt, Sonnenwirth hier	Förster Ebel in Singen	3400	—
"	20. Nov.	323	Karl Kronewett hier	Friedrich Höger's Eheleute hier; ausgewandert	26	—
1819,	4. Febr.	331	Philipp Buchleiter hier	Philipp Kirchenbauer hier	201	—
"	"	"	Philipp Flößer hier	"	80	—
"	"	"	Philipp Buchleiter hier	"	78	—
"	"	"	derselbe	"	90	—
"	20. März	334	Jakob Müller hier	Förster Schweithard hier	155	—
"	"	"	Ernst Udele hier	"	141	—
"	"	"	Friedrich Schöppler hier	"	98	30
"	"	"	Philipp Schmidt hier	"	67	—
"	"	"	jung Johann Höger hier	"	30	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1819, 20. März	334	Philipp Bach, Weber hier	Förster Schweifhard hier	72	—
"	"	Friedrich Wettach hier	"	79	—
"	"	Friedrich Dammbacher hier	"	170	—
"	"	Philipp Deninger hier	"	41	—
"	"	Philipp Nagel hier	"	67	—
"	"	Kraft Kirchenbauer hier	"	144	—
"	"	Jakob Müller, Spielmann hier	"	83	—
"	"	Georg Adam Höger hier	"	74	—
"	"	alt Vogt Wagner hier	"	343	—
"	"	jung Kraft Rau hier	"	55	—
"	"	alt Jakob Rupp, P. S. hier	"	202	—
"	"	Georg Schmidt hier	"	55	—
"	"	jung Johann Höger hier	"	126	—
"	"	Michael Seiter hier	"	48	—
"	"	Mathias Schöpfle hier	"	69	—
"	"	Vogt Kirchenbauer hier	"	50	—
"	"	Jakob Wacker hier	"	100	—
"	"	Christian Dammbacher hier	"	80	—
"	"	Christof Wacker hier	"	102	—
"	"	Mathias Becker hier	"	124	—
" 25. "	338	Michael Deninger hier	alt Adam Deninger hier; ausgewandert	339	—
"	"	Georg Ried hier	"	67	—
"	"	Mathias Ried hier	"	80	—
"	"	Kraft Rupp hier	"	193	—
"	"	Michael Schmidt hier	"	61	—
"	"	Magdalene Ludwig hier	"	300	—
"	339	Jakob Ries hier	Michael Crismann in Eschelbrunn, Königreich Württemberg; Rauffschilling	106	—
"	"	Jakob Seif hier	"	66	—
"	"	Georg Rausch und Christof Rupp hier	"	57	—
"	"	Jakob Rausch hier	"	75	—
"	"	Philipp Kronewett hier	"	39	30
"	"	Johann Höger hier	"	43	—
"	"	Gottlieb Seif hier	"	71	—
"	340	Johann Philipp Höger hier	Friedrich Schöppler's Eheleute hier	85	—
"	"	Martin Schmidt hier	"	115	—
" 28. "	342	Jakob Bach hier	Mathias Kronewett's Eheleute hier; ausgewandert	136	—
" 14. April	344	Michael Deninger hier	David Heinold hier; ausgewandert	106	—
"	"	Mathias Becker hier	"	157	—
"	"	Friedrich Seiter hier	"	134	30
"	"	Mathias Schöpfle hier	"	75	—
"	"	Gottlieb Nühle, Metzger hier	"	73	—
"	"	Mathias Becker hier	"	180	30
"	"	Georg Nagel hier	"	100	—
" 19. "	346	Kraft Rau hier	Christian Friedrich Fischer's Eheleute in Eschelbrunn, Königreich Württemberg; Rauffschilling	216	—
"	"	Jakob Spiegel hier	"	80	—
"	"	Martin Schmidt hier	"	87	—
"	"	Elisabethe Rau hier	"	18	30
"	"	Jakob Udele hier	"	82	—
"	"	Friedrich Gattmann hier	"	39	—
"	"	Jakob Deninger hier	"	42	—
"	"	Christof Kronewett hier	"	82	—
"	"	Philipp Nagel hier	"	45	—
"	"	Mathias Rausch hier	"	43	—
"	"	alt Martin Schmidt hier	"	47	—
"	"	Michael Schmidt hier	"	106	—
"	"	Kraft Kirchenbauer hier	"	185	—
"	"	jung Jakob Deninger hier	"	40	—
"	"	Philipp Buchleiter hier	"	34	—
" 9. Aug. "	353	Friedrich Ries hier	alt Simon Jtschner's Wittwe hier	15	—
" 8. Okt.	357	Jakob Schöpfle hier	Ludwig Knab's Eheleute in Niefern	67	30
"	"	Simon Knab hier	"	444	—
"	"	Philipp Kronewett, Weber hier	"	71	—
"	"	Georg Nagel hier	"	110	—
"	"	Wilhelm Kronewett hier	"	50	—

(Fortsetzung folgt.)

Brodpreise vom 15.-30. November 1863.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	9 1/2	Loth.
Weißbrod zu 3 fr.	13	"
Ein zweifündiger Laib Halbweißbrod kostet	9	fr.
Ein dreifündiger Laib Schwarzbrod	10	fr.

Sämmtliche Bäcker.

Haupttreffer fl. 200,000. Große Geldverloosung Alle 3 Wochen eine Gewinnziehung.

von Einer Million 967,900 Gulden,

in welcher in den fünf nächsten Ziehungen nur Gewinne gezogen werden, garantirt und überwacht von der Regierung der freien Stadt Frankfurt am Main.

1/4 Originalloos kostet bloß fl. — 45. | 1/2 Originalloos kostet bloß fl. 3. —
 1/8 " " " " 1. 30. | 1/4 " " " " 6. —

Unter 14,800 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von **Gulden 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000,** 117 mal 1000, 111 mal 300, 6333 mal 100 &c.

Die nächste Gewinnziehung beginnt am 25. u. 26. Nov. d. J.

Bestellungen auf die von der hiesigen Regierung ausgestellten Original- Staats-Loose (keine Promessen). Pläne, amtliche Listen und Freiloose beliebe man sofort zu richten an die vom Glück stets bevorzugte Kollekte von

L. Steindecker-Schlesinger
 in Frankfurt a. M.,
 Bank- & Wechsel-Geschäft.

The Gresham,
Englische Lebens- & Rentenversicherungs-Gesellschaft
 in London 37 old Jewry, in Paris 15 rue Drouot.

(Banquiers: Die Bank von England und Gebrüder Rothschild in Paris, für Baden die Herren G. v. Hohenemser und Söhne).

Die Versicherten sind mit 80 Prozent am Gewinn theilhaftig, bei der letzten 5jährigen Gewinn-Repartition kam eine Million Franken zur Vertheilung.

Schließt Versicherungen jeder Art auf das menschliche Leben. Der letzte Rechenschaftsbericht vom Dezember 1862 ergab folgende Resultate:

In diesem Jahre eingelaufene Anträge 2678, mit einem Kapital von Fr. 30,177,525. — Angenommene Anträge 2135, mit Fr. 26,901,000. — Für Sterbfälle in diesem Jahre ausbezahlt Fr. 1,185,246.

Die Resultate des Jahres 1863 werden nicht minder günstig ausfallen, und kommen unseren Versicherten im Dezember dieses Jahres wieder durch den jährlichen Rechenschaftsbericht wie gewöhnlich zur Kenntniß.

Versicherungs-Anträge und Abschlüsse, so wie jede zu wünschende Auskunft, Prospekte gratis, besorgt unser Gesellschafts-Agent für Baden und das Ausland Herr **Rudolph Zipperlen** in Durlach.

Das Hauptbureau für Baden:
W. Fecht.
 Mannheim, im November 1863.

Nur 1 1/2 Gulden

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Originalloos (keine Promesse) zu dem am 25. und 26. November unter Garantie hiesiger Regierung stattfindenden Ziehung der großen

Staats-Gewinne-Verloosung,
 welche letztere in ihrer Gesamtheit 14,800 Gewinne enthält, worunter solche von:
fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 &c. &c.

(Ganze Loose kosten 6 fl. und halbe 3 fl.) Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Gulden durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an das Haupt-Depot bei

Stirn & Greim
 in Frankfurt a. M.

Außer den Gewinnbeträgen werden durch unterzeichnete auch die planmäßigen Freiloose verabfolgt.

Laut Jederman zu Diensten stehenden amtlichen Listen wurden durch unsere Vermittlung wieder in jüngster Zeit folgende Kapitalpreise gewonnen, resp. ausbezahlt, fl. 115,000, 100,000, 70,000, 50,000, 35,000, 30,000, 25,000 &c. &c.

Ein noch gut erhaltenes **Hof-Thor** mit steinernem Gestell ist billigst zu verkaufen. Wo? zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Bei Uhrmacher Petry ist ein neuer **Saulenofen** zur Steinkohlenfeuerung und zwei **Steine** zu Rundböfen billigst zu verkaufen.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups.

Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung, Hauptstraße No. 52, verlassen habe und nun **Kirchstraße No. 7** eingezogen bin.

Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen.

Durlach, 17. Nov. 1863.
Christof Sichele,
 Schuhmacher.

Kleie,
 der Zentner 1 fl. 54 fr., wird abgegeben bei **S. Weiffinger,** gegenüber der „Karlsburg.“

Geldanerbieten.
2500-3000 Gulden sind theilweise oder im Ganzen auszuliehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Kontor dieses Blattes.

Geldanerbieten.
 Es können sogleich **600 bis 700 Gulden** zu 4 1/2 % gegen doppelte Versicherung ausgeliehen werden. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor dieses Blattes.

Heute Abend
Mehlsuppe
 bei der „guten Stand“.

Wesalozzi-Berein.
 Die Lotterie zu Gunsten der Wittwen und Waisen bad. Volksschullehrer betreffend.

Weiter sind eingegangen: von Frau Gaum Wittwe 2 fl., wofür dankt die Bezirksverwaltung.
 Dornier.
 Durlach, 16. Nov. 1863.

Goldkurs am 17. November 1863.

Pistolen	9. 38-39.
do. preuß.	9. 55 1/2-56 1/2.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 46 1/2-47 1/2.
Dufaten	5. 33 1/2-34 1/2.
20 Frankensstücke	9. 19-20.
Engl. Sovereings	11. 42-46.

Eisenbahnfahrten.
Winterdienst, vom 1. Nov. 1863 an.

Abgang von Durlach.

Landaufwärts:	Landabwärts:
12 ⁵⁰ Nchts. gew. Zug.	3 ⁵ Nchts. beschl. Zug.
8 ²⁷ Vorm.	6 ² Morgs. gew. Zug.
10 ²⁷ beschl. Zug.	8 ⁵⁵ Vorm.
1 ⁵⁷ Nachm. Schnellzug	11 ²⁰ beschl. Zug.
2 ⁵⁰ gew. Zug.	1 ³³ Nachm. Schnellzug
5 ¹² Abds.	2 ²⁶ gew. Zug.
8 ¹¹ " "	5 ²⁷ beschl. Zug.
	7 ²² Abds. gew. Zug.

Durlach-Pforzheim-Mühlacker Bahn.

Nach Karlsruhe zc.	Nach Pforzheim zc.
8 ²⁷ Morgs. gew. Zug.	7 ² Morgs. gew. Zug.
10 ²³ Vorm. " "	9 ²² Vorm. " "
1 ²² Nachm. " "	11 ¹¹ " Schnellzug.
2 ¹ " Schnellzug.	2 ⁵ Nachm. gew. Zug.
5 ¹⁷ Abds. gew. Zug.	4 ³⁶ " " "
9 ¹⁷ " " "	7 ¹⁰ Abds. " "

*) Sonntags 2 1/2 Stunden später.

Gestorbene.
 Durlach.
 18. Nov.: Emil, Wat. Jakob Oberle, Fabrikarbeiter, 4 Wochen alt.